

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Eckard Graage (CDU) vom 07.03.22

und Antwort des Senats

Betr.: Verzögert sich der Einsatz der TETRA-Meldeempfänger bei der Feuerwehr Hamburg?

Einleitung für die Fragen:

Wie die Presse Anfang März 2022 berichtet, führt der Ukraine-Konflikt zu einer Verzögerung der Systemumstellung von den bisherigen DME- auf die TETRA-Meldeempfänger (Terrestrial Trunked Radio). Die Geräte seien bereits großflächig verteilt worden. Man habe nun aber – als Teil einer Gesamtstrategie der 16 Bundesländer – von einer Umstellung zeitweilig abgesehen.

Die TETRA-Meldeempfänger stellen dabei die modernste Form der Alarmierung von Einsatzkräften dar, die neben einer GPS-Standortermittlung auch eine Rückmeldemöglichkeit bieten.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: Auf welchem Stand befindet sich die Einführung der TETRA-Meldeempfänger bei der Feuerwehr Hamburg?

Antwort zu Frage 1:

Bis zum 7. März 2022 wurden 2.487 von 3.198 TETRA-Meldeempfängern an Einsatzkräfte der Feuerwehr ausgegeben. Die Ausgabe der weiteren 711 Geräte und die sich anschließende Inbetriebnahme sind für Mai 2022 geplant.

Frage 2: Welches Konzept für freiwillige und hauptberufliche Feuerwehrleute und andere Einsatzkräfte wird dabei verfolgt?

Frage 3: Inwieweit werden die TETRA-Meldeempfänger die bestehenden Kanäle ersetzen beziehungsweise ergänzen?

Antwort zu Fragen 2 und 3:

Die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr werden grundsätzlich über die Wachalarmtechnik alarmiert. Darüber hinaus werden einzelne Ressourcen, wie zum Beispiel Notarzteinsatzfahrzeuge oder Einsatzführungsdienste, über TETRA-Meldeempfänger alarmiert.

Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr werden über TETRA-Meldeempfänger alarmiert. Jede Anwenderin und jeder Anwender, die bisher einen digitalen Meldeempfänger besitzen, werden einen TETRA-Meldeempfänger erhalten.

Die TETRA-Meldeempfänger ersetzen die digitalen Meldeempfänger.

Frage 4: *Wie bewertet die zuständige Behörde die Vorteile der TETRA-Meldeempfänger gegenüber bestehenden Alarmierungswegen?*

Antwort zu Frage 4:

Die digitalen Meldeempfänger und die zugehörigen Sender des Funknetzes besitzen kein Verschlüsselungssystem. Die Datenübertragung zwischen den TETRA-Meldeempfängern und dem Einsatzleitsystem erfolgt verschlüsselt über den BOS-Digitalfunk. Dieser verwendet eine zertifizierte Ende-zu-Ende-Verschlüsselung des Bundesamtes für Informationssicherheit und entspricht den derzeit gültigen Datenschutzerfordernissen.

Frage 5: *Inwieweit trifft es zu, dass die Einführung der TETRA-Meldeempfänger aufgrund des Ukraine-Konflikts ausgesetzt ist?*

Frage 6: *Was sind die Beweggründe dafür?*

Frage 7: *Inwiefern erfolgt dies abgestimmt mit den anderen 15 Bundesländern?*

Antwort zu Fragen 5, 6 und 7:

Die Einführung der TETRA-Meldeempfänger wurde zu keinem Zeitpunkt ausgesetzt. Siehe auch Antwort zu 1. Im Übrigen entfällt.

Frage 8: *Welche Kosten entstehen für die Umstellung auf TETRA-Empfänger je Gerät und insgesamt und inwieweit sind die Kosten im Verhältnis zum Nutzen gerechtfertigt?*

Antwort zu Frage 8:

Die Feuerwehr Hamburg hat derzeit einen Bestand von insgesamt 3.400 TETRA-Meldeempfängern inklusive Ladeschalen. Die Melder wurden in zwei Chargen beschafft. Im Rahmen der ersten Charge wurden 3.000 Meldeempfänger mit einer Gesamtsumme von 1.496.550 Euro, in einer zweiten Charge 400 Meldeempfänger in einer Gesamtsumme von 255.612 Euro beschafft.

Zusätzlich wird eine Verwaltungssoftware für die Meldeempfänger benötigt, die zum einen den Gerätebestand verwaltet und zum anderen die Alarmierungslogik erstellt. Kosten sind hierfür in Höhe von 53.688,84 Euro entstanden. Für die notwendige Schnittstellen-Anpassung im Hamburger Einsatzleitsystem (HELS) mussten 55.568,19 Euro aufgewendet werden. Des Weiteren wurde ein Handbedienplatz in der Rettungsleitstelle (RLSt) eingerichtet. Hierfür sind Kosten von circa 35.000 Euro entstanden.

Die Gesamtkosten betragen annähernd 1,9 Millionen Euro.

Die Feuerwehr Hamburg nutzt nach Einführung der TETRA-Meldeempfänger nur noch das BOS-Digitalfunknetz. Der Betrieb eines feuerwehreigenen Funknetzes für die Alarmierung mittels digitaler Meldeempfänger entfällt. Die Alarmierungen erfolgen dann ausschließlich mit verschlüsselten Daten. Es besteht für die Einsatzkraft die Möglichkeit, den Erhalt einer Alarmierung und ihre Teilnahme am Einsatz als Quittung an das Einsatzleitsystem zurückzusenden. Im Übrigen siehe Antwort zu 4.